

Ganz nah dran.

Präsentation

Tourismus- und Wirtschaftsausschuss der Stadt Norden, 16. März 2022

Praxisprojekt:

**Die zukünftige Gesundheitsversorgung in Norden und Umland:
Stärkung der Gesundheitswirtschaft durch den Aufbau eines Gesundheitsnetzes**

Ergebnisse, Handlungsempfehlungen, Ausblick

Prof. Dr. rer. oec. Kerstin Kamke

- 1. Einleitung**
Gesundheitsnetz: Unde venis – Quis es – Quo vadis?
- 2. Das Praxisprojekt: Inhalte, Arbeitspakete und Vorgehensweise**
- 3. Ausgewählte Ergebnisse**
- 4. Zukünftige Herausforderungen für die Gesundheitsversorgung**
- 5. Handlungsempfehlungen**
- 6. Status Quo und Ausblick unter besonderer Berücksichtigung von Erfolgsfaktoren**

Vergangenheit – Gegenwart - Zukunft

- **03/17 bis 11/17**
Erwartungsabfrage ortsansässiger Gesundheitsdienstleister (knapp 200):
Vorstellungen und Wünsche an ein Gesundheitsnetz wurden erfragt und
ausgewertet (Praxisprojekt HS EL)
- **Ende 2017**
Stadt Norden initiiert ein Treffen mit ansässigen Gesundheitsdienstleistern
(ca. 40 Teilnehmer)
- **02/18**
Handlungsempfehlung zur Bildung eines Netzwerkes liegt vor (HS EL)
- **Pause**
- **01/21**
Kick-off für Gesundheitsnetz Norden (Projektkoordinatorin wird
eingestellt)

Vergangenheit – **Gegenwart** - Zukunft

➤ **03/21 bis 02/22**

Praxisprojekt HS EL auf der Basis eines F&E-Vertrages

Leitziel: Konzeptionelle Überlegungen zur Zukunftsausrichtung der Gesundheitsversorgung im Gebiet der Stadt Norden unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitsdienstleister

➤ **02/22** Handlungsempfehlungen liegen vor (HS EL) für

- die Stadt Norden
- die Entscheidungsakteure im Gesundheitswesen
- das Gesundheitsnetz

➤ **04/22** Projektkoordination läuft aus

Vergangenheit – Gegenwart - **Zukunft**

???

Leitziel: Konzeptionelle Überlegungen zur Zukunftsausrichtung der Gesundheitsversorgung im Gebiet der Stadt Norden unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitsdienstleister

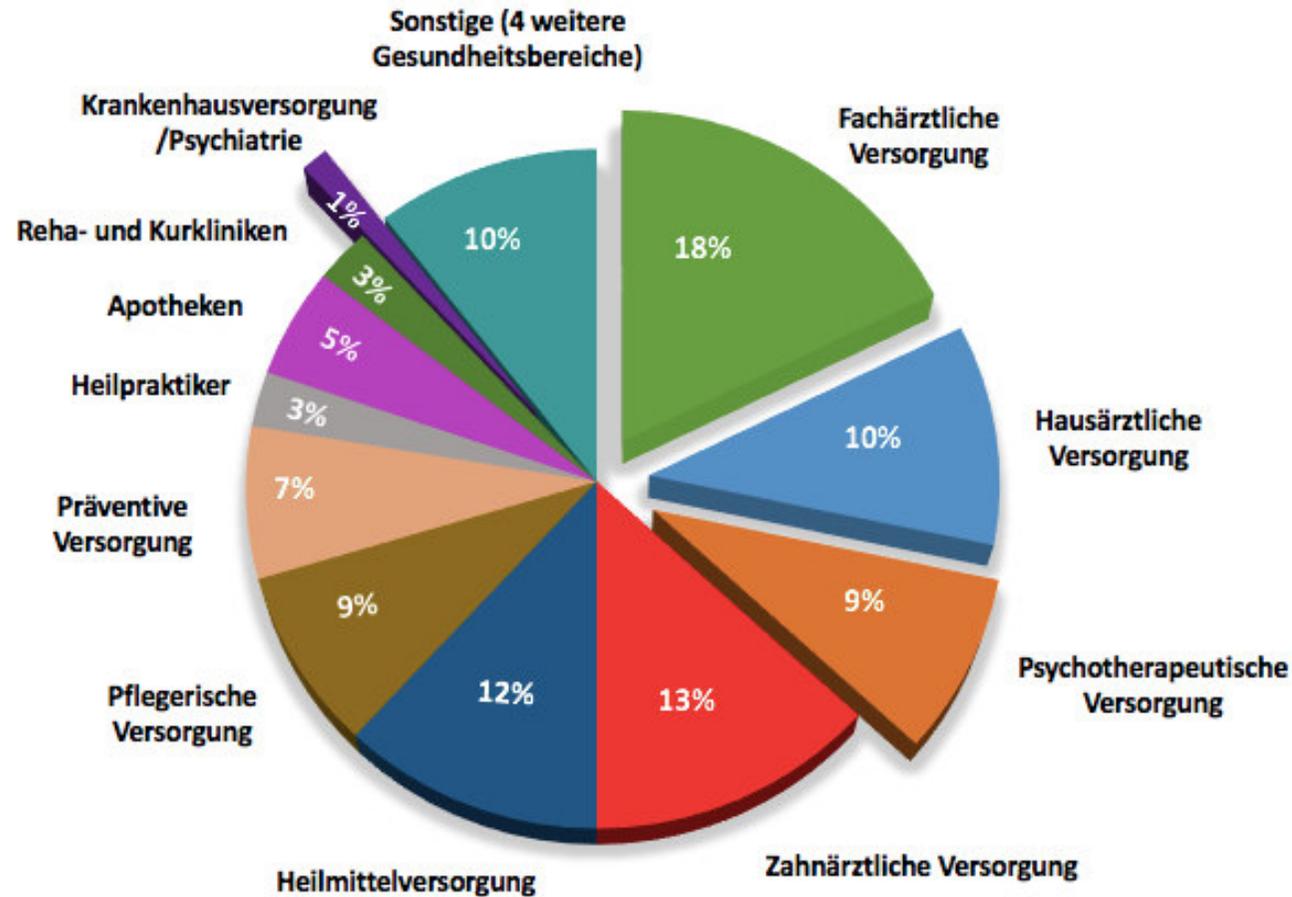
Inhalte/Arbeitspakete

- Beobachtung und aktive Begleitung von Netzwerkgruppen und Netzwerkveranstaltungen (Strategie-Workshop 24.11.21)
- Status-Quo-Analyse der Versorgungssituation im Gesundheitsbereich (Stärken-Schwächen-Analyse)
- Ausgewählte Recherchen zur Demografie und Morbiditätsentwicklung zwecks Einschätzung zukünftiger Versorgungsbedarfe

Vorgehensweise/Methodik

- **Sekundäranalyse**
= Verwendung von bereits vorhandenen Daten, um sie unter der praxisprojektbezogenen Fragestellung zu analysieren
Quellen: Statistisches Bundesamt, Landesamt für Statistik Niedersachsen, Epidemiologisches Krebsregister Niedersachsen, Robert-Koch-Institut, Stadt Norden, Gemeinsamer Bundesausschuss, Bedarfsplan des Landesausschusses Ärzte/Krankenkassen
- **Primäranalyse**
= eigene Erhebung von Daten mit anschließender Analyse
Aktionen:
Beobachtende Rolle bei Netzwerkgruppen/AGs und Netzwerkveranstaltungen
Durchführung eines Strategie-Workshop am 24.11.21

Die Gesundheitswirtschaft der Stadt Norden

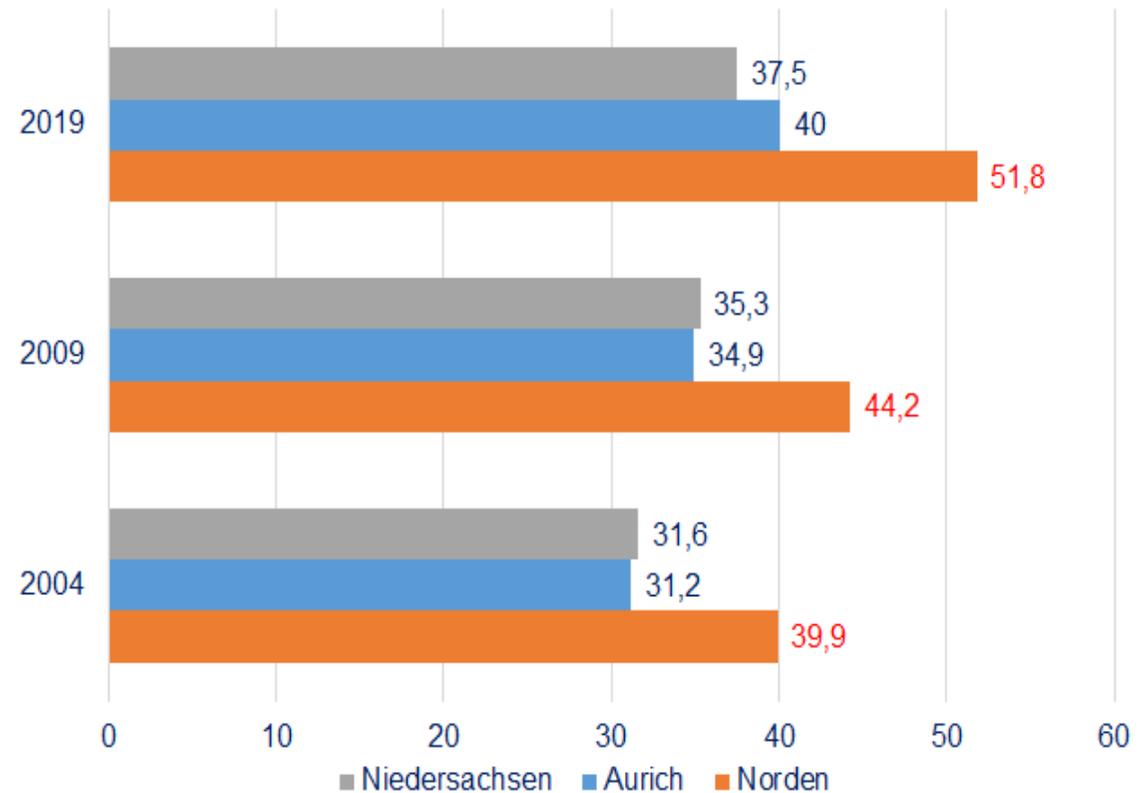


Insgesamt: 152 = 100%
 Gesundheitsbereiche: 16

Stand: 16.06.2021

- Der **Altenquotient** Nordens ist höher als im Landkreis Aurich und in Niedersachsen insgesamt.
- 2019: 51,8
- Das bedeutet:
Auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20- bis 64-Jährige) kamen 51,8 Personen, die 65 Jahre oder älter waren.
- Tendenz: steigend

Altenquotient im Vergleich (Norden, Aurich, Niedersachsen)



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen 2020, o.S.

Koronare Herzkrankheit

- Deutlicher Anstieg der Inzidenz und Prävalenz ab 65 Jahren
- Männer häufiger betroffen als Frauen

Krebserkrankungen

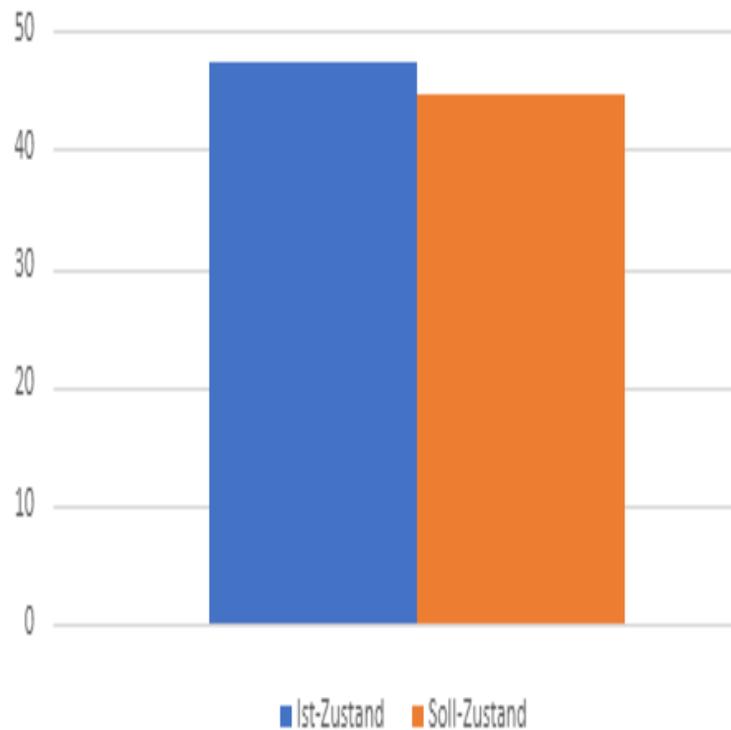
- Durchschnittlich tritt Krebs in Niedersachsen häufiger auf als in Deutschland insgesamt
- Ab 60 Jahren steigt die Anzahl der Neuerkrankungen deutlich an
- Männer erkranken ab 55 Jahren deutlich häufiger als Frauen

Demenz

- Frauen erkranken deutlich häufiger als Männer

Quelle: Epidemiologisches Krebsregister Niedersachsen 2020, Deutsche Alzheimer e.V. 2020

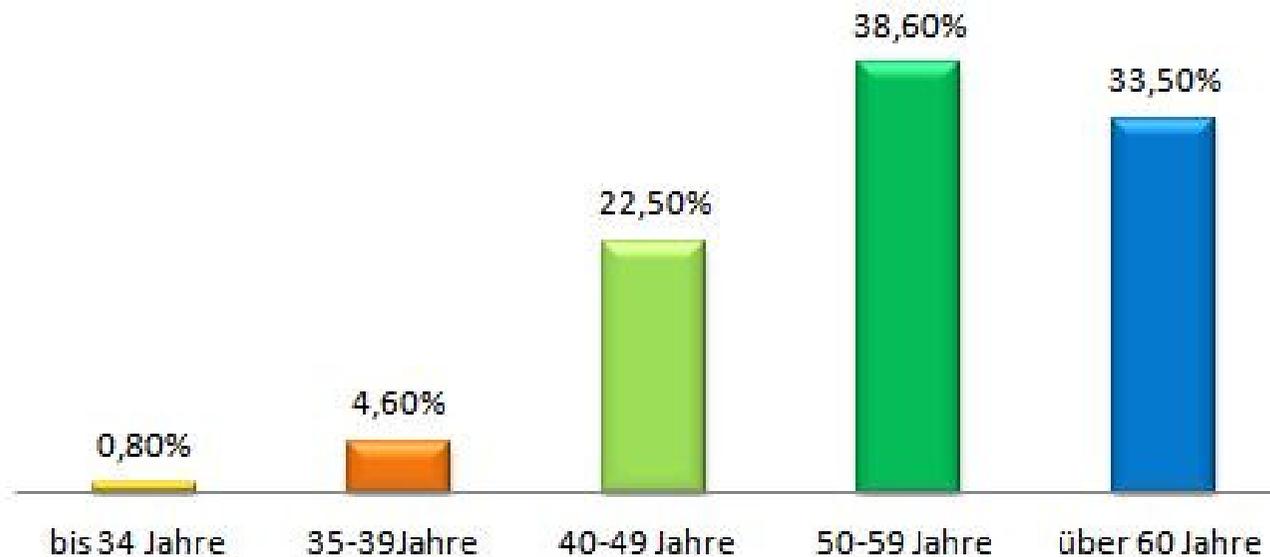
Hausärzte im Planungsbereich Norden 2020 (absolute Zahlen)



Planungsbereich	Norden
Versorgungsgrad	106,50%
Verhältniszahl= Einwohner/Arzt	1.584,84
Anzahl Behandlungsfälle pro Arzt in 12 Monaten	4.444

Quelle: KVN 2020a, o.S.

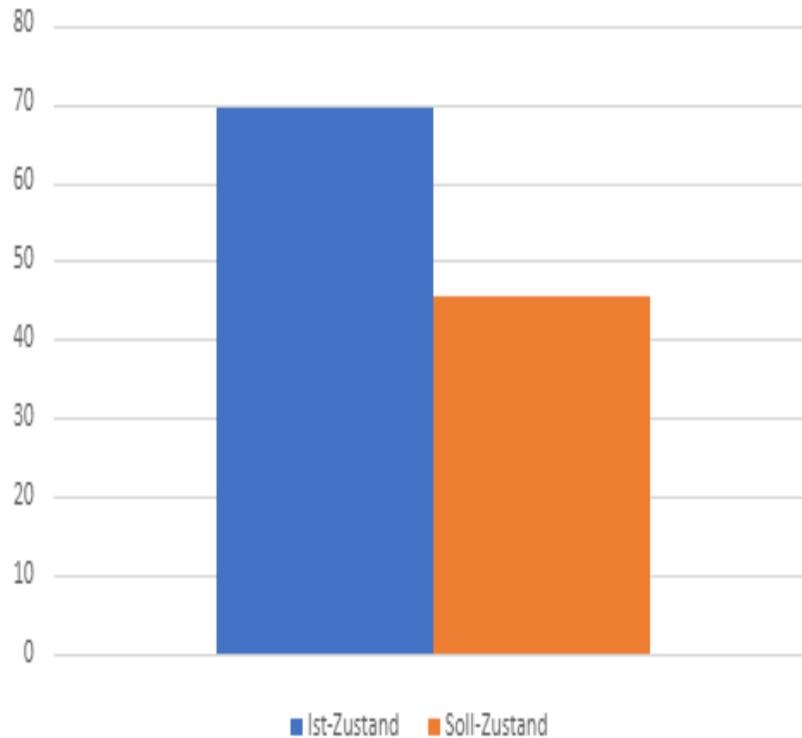
Altersstruktur aller Hausärzte in Niedersachsen (Stand: 2019)



- **Anzahl: 5.185 Hausärzte**
- **Altersdurchschnitt: 55,3 Jahre**

Quelle: KVN 2020b, o.S.

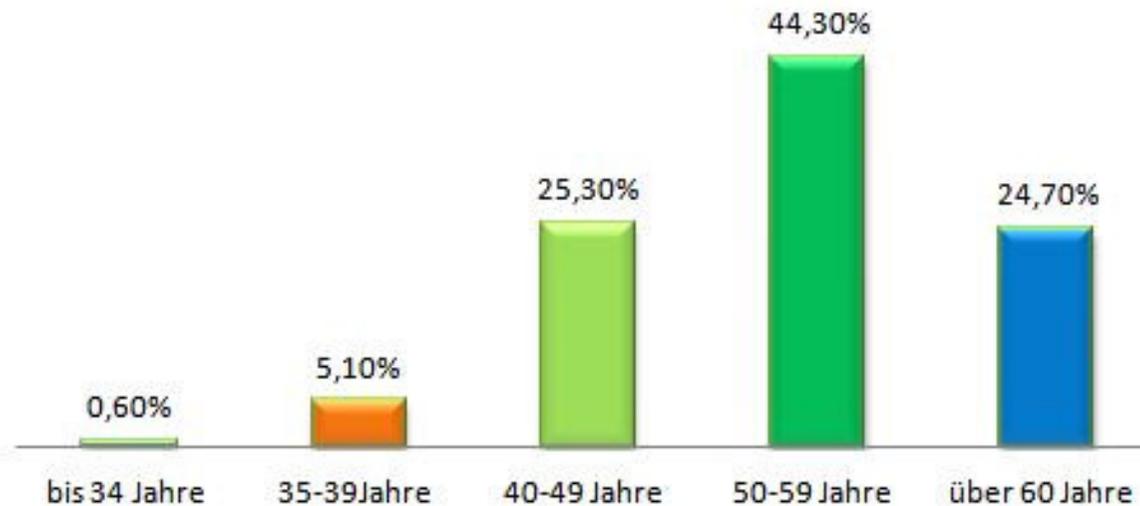
**Internisten/Kardiologen im Planungsbereich
 Ostfriesland 2020 (absolute Zahlen)**



Planungsbereich	Ostfriesland
Versorgungsgrad	153,08%
Verhältniszahl = Einwohner/Arzt	14.437

Quelle: KVN 2020 Bedarfsplan

Alterstruktur aller Fachärzte in Niedersachsen (Stand: 2019)



- Anzahl: 8.569 Fachärzte
- Altersdurchschnitt: 53,9 Jahre

Gesundheitsversorgung aktuell

Ambulante ärztliche + psychotherap. Versorgung

	<u>Freie Sitze</u>	<u>Anzahl der möglichen Zulassungen</u>
	Norden	
Hausärzte	nicht gesperrt	2
	Landkreis Aurich/Emden	
Augenärzte	gesperrt	
Chirurgen/Orthopäden	gesperrt	
Frauenärzte	gesperrt	
HNO-Ärzte	gesperrt	
Hautärzte	gesperrt	
Kinder- und Jugendärzte	gesperrt	
Nervenärzte	nicht gesperrt	2
Psychotherapeuten	"gesperrt"	0,5 ÄPT Ärztliche Psychotherapeuten / 2 FPT Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Urologen	gesperrt	



Keine Unterversorgung in diesen Bereichen

Quelle: KVN 2020a, o.S.

- Altenquotient in der Bevölkerung steigt.
- Altersdurchschnitt in der Ärzteschaft steigt.
- Zivilisationskrankheiten unserer Zeit - wie etwa die Koronare Herzkrankheit sowie Demenz und Krebserkrankungen - treten insbesondere im Alter verstärkt auf.
- Handlungsbedarf wird ab 2027 durch die Schließung der örtlichen Klinik noch zunehmen (Großklinikum in Georgsheil).
- Passgenaue und integrierte Versorgungsangebote werden benötigt, um Versorgungslücken im ländlichen Raum zu schließen.
- Sektorenübergreifende und interprofessionelle Zusammenarbeit wird zunehmend wichtiger.
- Die Gesundheitsversorgung ist eines der großen Zukunftsthemen.

Als wichtige Handlungsfelder wurden im Prozess erkannt:

1. „Ambulante Gesundheitsversorgung stärken“
 2. „Mobilität und Zugang zur Gesundheitsversorgung sicherstellen“
 3. „Norden als attraktiven Wohn- und Lebensort positionieren“
- Für Nr. 1 und 2 wurden **44 Maßnahmen** (Aktivitäten) in einem Strategie-Workshop identifiziert. Sie konnten 10 Zielen zugeordnet und damit geclustert werden.
 - Für das Handlungsfeld „Norden als attraktiven Wohn- und Lebensort positionieren“ wurde der Workshop dazu genutzt, die Stärken und Schwächen der Stadt zusammenzustellen.

- Förderung der sektorenübergreifenden und interprofessionellen Zusammenarbeit aller Berufe im Gesundheitswesen, um die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu verbessern und zukünftig sicherzustellen
- Aktive Gestaltung eines Arbeitgebernetzwerkes, um Fachkräfte auszubilden, zu gewinnen und zu binden (incl. Willkommens- und Wertschätzungskultur)
- Zielgruppenorientierte Weiterentwicklung der Gesundheitsangebote incl. ihrer Sichtbarmachung

- Nutzung der Gestaltungsmöglichkeiten und der Einflussnahme der Bedarfsplanung auf regionaler Ebene (Insellage, Versorgung der Touristen)
- Steigerung der Attraktivität der Stadt für im Gesundheitswesen Tätige und deren Familien
- Nutzung des Effizienzpotentials der Digitalisierung des Gesundheitswesens

Status Quo und Ausblick

Gesundheitsnetz: Quis es?



Status Quo und Ausblick

Gesundheitsnetz: Quo vadis?



Ein (Gesundheits)Netz muss ...

- eine professionelle Steuerung haben
- alle wichtigen Akteure einbinden
- sich auf ein Regelwerk für die Zusammenarbeit einigen
- Netzwerkarbeit als fortlaufenden Prozess mit strategischen Zielen verstehen
- Kommunikation und Vertrauen durch eine gute und abgestimmte Außendarstellung schaffen.

Quelle: Initiative Neue Qualität der Arbeit, gefördert vom BMAS, 2022

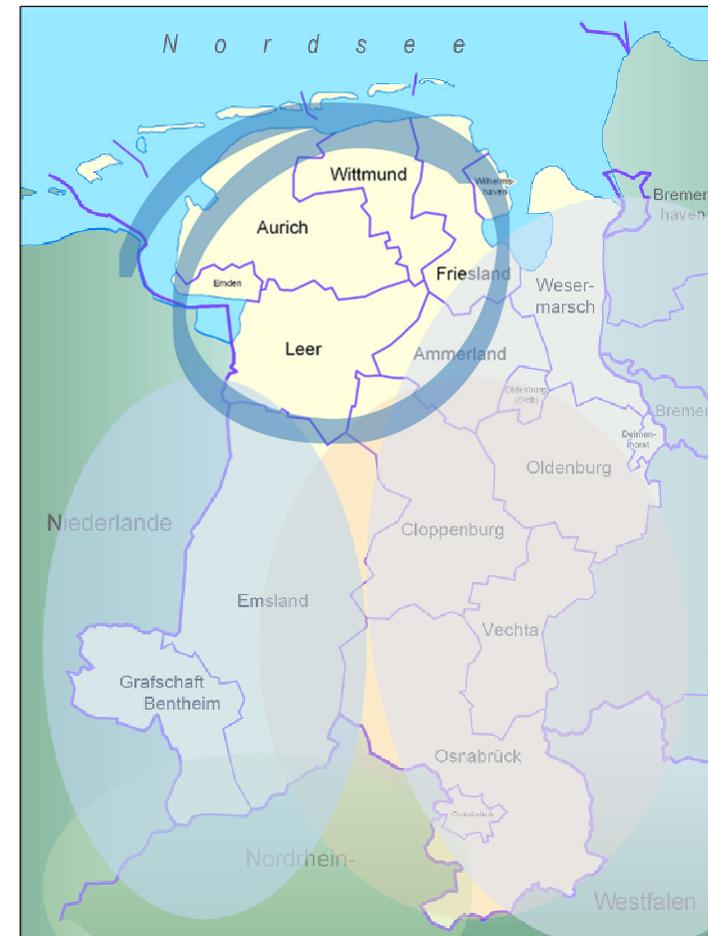
- Eine Projektkoordinatorin wurde für den Aufbau des Netzes befristet eingestellt.
- Alle wichtigen Akteure wurden eingebunden, aktiv angesprochen und um aktive Mitarbeit gebeten.
- Ein Regelwerk für die Zusammenarbeit insgesamt gibt es noch nicht, wohl aber Regeln für die Zusammenarbeit in den Netzwerkgruppen (AGs).
- Strategische Ziele sind durch die Identifizierung der strategischen Handlungsfelder bereits sichtbar geworden.
- Interne Kommunikationsstrukturen wurden geschaffen, die Kommunikation nach außen muss noch konzeptionell aufgebaut werden.



Der Ansatz der HS EL

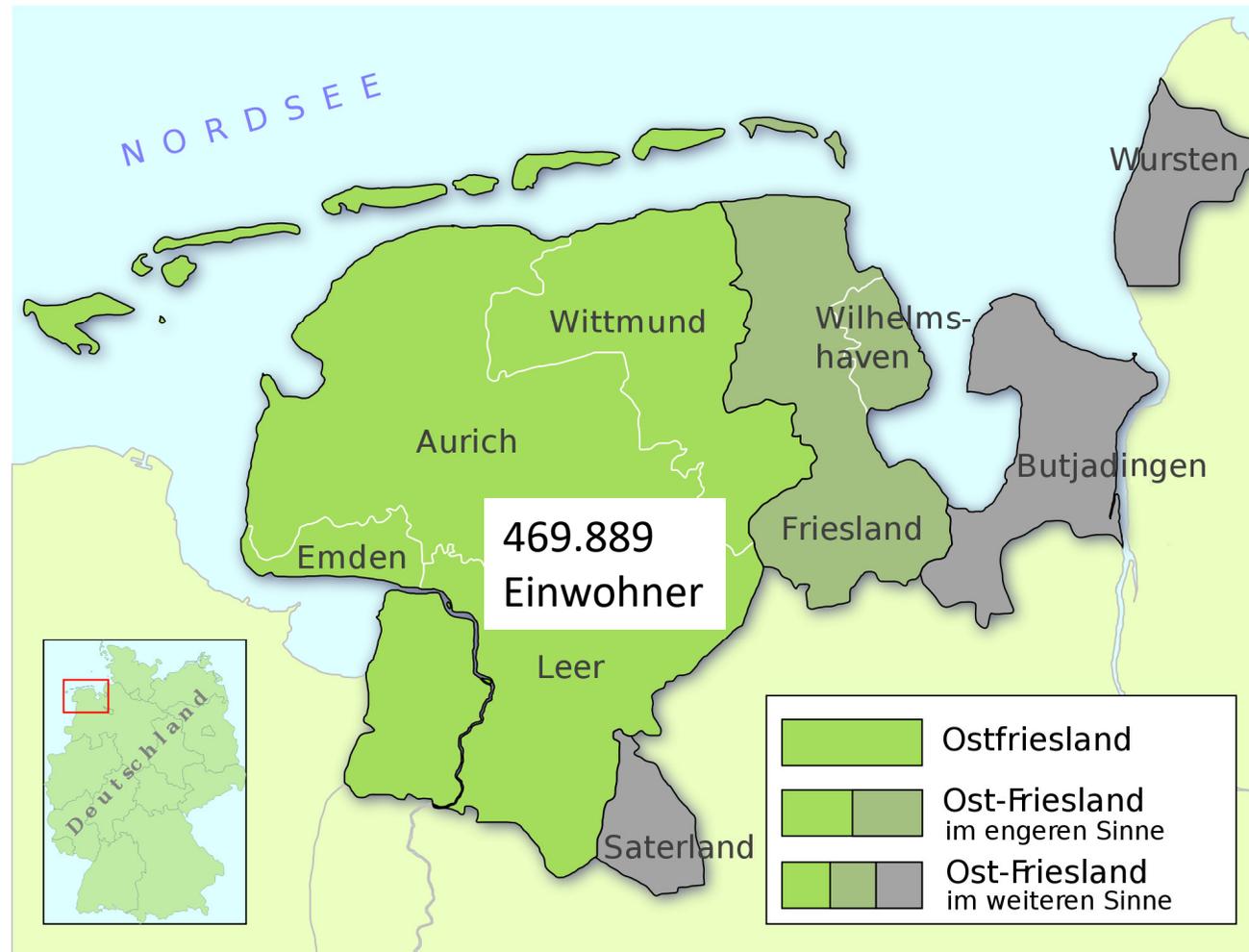
Regionale Arbeitgeber und Gesundheitsnetzwerk

- Die Gesundheitswirtschaft ist ein bedeutender Arbeitgeber.
- Allein in den 7 Akutkrankenhäusern und 17 Reha-Kliniken Ostfrieslands arbeiten mehr als 6000 Mitarbeiter*innen.
- Von besonderer Bedeutung sind der ambulante Gesundheitssektor und der Gesundheitstourismus.
- Der Aufbau eines Gesundheitswirtschaftsnetzwerkes Ostfrieslands kann die Kooperation der Akteure fördern und gemeinsame Projekte ermöglichen.
- Gesundheitswirtschaftsnetzwerke in Westniedersachsen wie z.B. GewiNet und die Gesundheitsregion Euregio haben das vorgemacht.



Ostfriesland – über was reden wir?

Einwohnerzahl: 30. Juni 2021



Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Ich freue mich auf die Diskussion mit Ihnen!



Ganz nah dran.

Back-up Folien

Bedarfsplanungs-Richtlinien des G-BA

= Instrument zur Angebotssteuerung von ambulant tätigen Ärzten und Psychotherapeuten

Bedarfsplan des Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen

„Besonderheiten“ auf regionaler Ebene können zu einer Abweichung von der untergesetzlichen Norm führen, z.B. bei (vgl. §2 Bedarfsplanungs-Richtlinien):

- Über- o. unterdurchschnittlicher Anteil von Kindern und älteren Menschen (Demografie)
- Auffällige Prävalenz- oder Inzidenzraten (Morbidity)
- Bestimmte räumliche Faktoren (z.B. Inseln).

Was kann regional beeinflusst werden?

- Verhältniszahlen (G-BA = Basis-Verhältniszahlen)
- Planungsbereiche (Zuschnittsanpassung)
- → Versorgungsgrade Norden

106,3% bei Hausärzten

152,7% bei Gastroenterologen und Kardiologen

94,2% bei Nervenärzten

- → 8.888 Behandlungsfälle könnten zusätzlich bedient werden, wenn die zwei freien Hausarztstellen in Norden besetzt wären.

Regional

- Kassenärztliche Vereinigung + Landesverbände der Krankenkassen
- Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen

National

- Kassenärztliche Bundesvereinigung + GKV-Spitzenverband
- Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)

Strategie-Workshop am 24.11.2021

„Norden soll im Jahr 2030 eine Gesundheitsversorgung haben, die seinen Bürger*innen eine quantitativ und qualitativ gute und wohnortnahe Versorgung bietet“

- Wie kann dies erreicht und sichergestellt werden ?
- Welche Handlungsfelder müssen (weiter-)entwickelt werden ?
- Welche Maßnahmen sind dafür in diesen Handlungsfeldern notwendig ?

Strategie-Workshop am 24.11.2021

Durchführung eines Brainstorming/Ideensammlung in Kleingruppen:

- Drei Durchläufe zu drei verschiedenen Handlungsfeldern

Handlungsfeld 1: Ambulante Gesundheitsversorgung stärken

Handlungsfeld 2: Mobilität und Zugang zur Gesundheitsversorgung sicherstellen

Handlungsfeld 3: Norden als attraktiven Wohn- und Lebensort positionieren

- Moderatorenteams bestanden aus:
 1. Hauptmoderator*in
 2. Schriftführer*in (später: Präsentator*in der Ergebnisse)
 3. Führer*in der Rednerliste
- Vorstellung der Ergebnisse im Plenum

3. Ergebnisse des Strategie-Workshops

b. Durchführung

„Norden soll im Jahr 2030 eine Gesundheitsversorgung haben, die seinen Bürger*innen eine quantitativ und qualitativ gute und wohnortnahe Versorgung bietet“

Wie kann es uns gelingen, die ambulante Versorgung in Norden weiter zu stärken?

Maßnahmen
- Maßnahme XY

„Norden soll im Jahr 2030 eine Gesundheitsversorgung haben, die seinen Bürger*innen eine quantitativ und qualitativ gute und wohnortnahe Versorgung bietet“

Wie schaffen wir es, den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu sichern?

Maßnahmen
- Maßnahme XY

„Norden soll im Jahr 2030 eine Gesundheitsversorgung haben, die seinen Bürger*innen eine quantitativ und qualitativ gute und wohnortnahe Versorgung bietet“

Wohnen, leben, arbeiten - wo sind wir gut, was muss besser werden?

+	-
- Stärke XY	- Schwäche XY

Strategisches Handlungsfeld 3: **Norden als attraktiven Wohn- und Lebensort positionieren**

„Norden soll im Jahr 2030 eine Gesundheitsversorgung haben, die seinen Bürger*innen eine quantitativ und qualitativ gute und wohnortnahe Versorgung bietet“

Ideenspeicher
- Idee XY

Strategisches Handlungsfeld 3: **Norden als attraktiven Wohn- und Lebensort positionieren**

Wie kann es uns gelingen, die ambulante Versorgung in Norden weiter zu stärken?

Ziel	Maßnahmen
Attraktive Gestaltung der Stadt Norden	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisflächen für Dienstleister im Gesundheitswesen bereitstellen • Wohnungen bereitstellen (z.B. für Praktikanten) • Eine ausgeglichene Work-Life-Balance gewährleisten (z.B. Kinderbetreuung, flexible Arbeitszeiten)
Weiterentwicklung der Bedarfsplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Gut verständliche Informationen zur Ermittlung der Bedarfszahlen (Verhältniszahlen Arzt/Einwohner; Soll- und Ist-Versorgungsgrad) durch die KV bereitstellen • Änderungen der Bedarfsplanung durch den Gemeinsamen Bundesausschuss erwirken • Die Niederlassung für Ärzte in gesperrten Gebieten ermöglichen

3. Ergebnisse des Strategie-Workshops

c. Ergebnisse des 1. Handlungsfeldes

Wie kann es uns gelingen, die ambulante Versorgung in Norden weiter zu stärken?

Ziel	Maßnahmen
Ausbau der Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • MVZ als Gesundheitszentrum mit unterschiedlichen Ärzten und anderen Gesundheitsbereichen ausbauen
Anwerbung neuer Fachkräfte	<ul style="list-style-type: none"> • Ausländische Ärzte integrieren (Bridge Projekt) • Pilotprojekte in Kooperation mit Hochschulen/Universitäten initiieren • Junge Ärzte durch niedergelassene Hausärzte betreuen (Mentoring-Programm)
Digitalisierung im Gesundheitswesen	<ul style="list-style-type: none"> • Breitbandnetz ausbauen • Digitalisierung durch andere Akteure (z.B. IT-Spezialisten) unterstützen • Videosprechstunden auch nach der Corona-Pandemie weiter ausbauen und nutzen

Wie kann es uns gelingen, die ambulante Versorgung in Norden weiter zu stärken?

Ziel	Maßnahmen
Entlastung der Ärzte	<ul style="list-style-type: none">• Erweiterung und Ausbau von Kompetenzen für medizinisches Fachpersonal (mehr Zusammenarbeit von Ärzten und medizinischen Fachkräften / Pflegekräften) siehe Finnland als Beispiel → Fachkräfte übernehmen Hausbesuche• Intensivierung der Behandlungen von Patienten zu Hause

3. Ergebnisse des Strategie-Workshops

d. Ergebnisse des 2. Handlungsfeldes

Wie schaffen wir es, den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu sichern?

Ziel	Maßnahmen
Stärkung der Beratungs- und Begleitdienste	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungs- und Begleitdienste zu Fragen der Gesundheitsversorgung anbieten (z.B. Thema Pflege) • Begleitdienste für Ältere anbieten • Seniorenstützpunkt nutzen und ausbauen • Mit Wohlfahrtsverbänden zusammenarbeiten • Ehrenamtsarbeit fördern • Unterstützungs- und Begleitungsangebote bei der Niederlassung (auch für Familien, Familienangehörige) anbieten
Digitalisierung im Gesundheitswesen	<ul style="list-style-type: none"> • Schnelle Internetverbindung sicherstellen • Digitale Sprechstunden anbieten • Digitale Terminvergabe anbieten

Wie schaffen wir es, den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu sichern?

Ziel	Maßnahmen
Digitalisierung im Gesundheitswesen	<ul style="list-style-type: none"> • Onlinedienst – Anbindung an den Onlinedienst für Ärzte ermöglichen
Sicherstellung der Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliches Verkehrsnetz ausbauen • Kooperationen mit Busunternehmen, Taxiunternehmen eingehen • Bürgerbus einrichten • Art Lieferservice für Medikamente u. Ä. anbieten
Präsenz und Transparenz der Angebote der Gesundheitsversorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote schaffen und erweitern • Gesundheitsmesse planen und durchführen • Angebote in Printmedien darstellen • Internet / Social Media für Gesundheitsangebote nutzen

3. Ergebnisse des Strategie-Workshops

e. Ergebnisse des 3. Handlungsfeldes

Wohnen, leben, arbeiten – wo sind wir gut, was muss besser werden?

+	-
<p>Leben und Erleben</p> <ul style="list-style-type: none">• Attraktive Fußgängerzone• Gute Lebensqualität, Luftqualität• Einzigartiger Marktplatz mit persönlicher Atmosphäre (Markt am Samstag)• Stärke in Tourismus, Gesundheit und Einzelhandel	<p>Leben und Erleben</p> <ul style="list-style-type: none">• Leerstehende Geschäfte, Wunsch: Kleine Geschäfte und keine Ketten• Attraktivität für die Bevölkerung im Alter von 20-40 Jahren, z.B. Kulturelles Abendleben (u.a. Kneipen, Kino, Freizeitgestaltung)• Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche erweitern• Digitale Infrastruktur ausbaufähig (z.B. Glasfaseranschluss)

3. Ergebnisse des Strategie-Workshops

e. Ergebnisse des 3. Handlungsfeldes

Wohnen, leben, arbeiten – wo sind wir gut, was muss besser werden?

+	-
<p>Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none">• Doornkaat-Gelände hat Potenzial <p>Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none">• Verbindung zu Ärzten, Region anschaulich für Ärzte, regelmäßige Fortbildungen organisiert durch KV, große Kliniken...	<p>Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none">• Mehrbedarf an Wohnungen (z.B. erhöhter Bedarf an Singlewohnungen)• Zu wenige bezahlbare Wohnungen (z.B. im Innenstadtbereich) <p>Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none">• Arbeitgebernnetzwerke für attraktive Berufsangebote der Partner (Willkommenskultur)

3. Ergebnisse des Strategie-Workshops

e. Ergebnisse des 3. Handlungsfeldes

Wohnen, leben, arbeiten – wo sind wir gut, was muss besser werden?

+	-
<p>Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none">• Geprägt von Tourismus, Urlaubsort <p>Standort und Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none">• Gute Erreichbarkeit des Meeres durch Bahnverbindung• Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans - Entwicklung von Maßnahmen	<p>Tourismus</p> <p>Standort und Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none">• Anbindung an Deutschland ist zu umständlich (z.B. 2 Stunden Zugfahrt nach Bremen, schnellere Zugverbindungen)• Keine Autobahnzubringer erschweren Autofahrt von A nach B

4. Empfehlungen

a. Empfehlungen für die Stadt Norden

Erste Empfehlungen für die Stadt Norden

Ausbau des öffentlichen
Verkehrsnetzes

Bereitstellung von
Praxisflächen für
Gesundheitsdienstleister

Ausbau des
Breitbandnetzes

Bereitstellung von mehr
Wohnraum (z.B. für
Praktikanten)

Schaffung von
Freizeitmöglichkeiten für
20- bis 40-Jährige

Angebot von Beratungs-
und Begleitdiensten

4. Empfehlungen

- b. Empfehlungen für die Entscheidungsakteure im Gesundheitswesen

Erste Empfehlungen für die Entscheidungsakteure im Gesundheitswesen

Anpassung der Bedarfsplanung im niedergelassenen Bereich

Förderung der Digitalisierung im Gesundheitswesen

Stärkung der Kooperation und Integration der verschiedenen Berufsgruppen in der Gesundheitsversorgung

4. Empfehlungen

c. Empfehlungen für das Gesundheitsnetz

Erste Empfehlungen für das Gesundheitsnetz



6. Literaturverzeichnis

Busch, Markus A./Kuhnert, Ronny (2017): 12-Monats-Prävalenz einer koronaren Herzkrankheit in Deutschland. In: Robert Koch-Institut (Hrsg.): Gesundheitliche Lage der Bevölkerung in Deutschland-Journal of Health Monitoring. Ausgabe 2017/1. S. 64-69.

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. (2020): Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen. Verfügbar unter: https://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/Alz/pdf/factsheets/infoblatt1_haeufigkeit_demenzerkrankungen_dalzg.pdf [Zugriff am: 08.06.2021].

Epidemiologisches Krebsregister Niedersachsen (2020): Krebs in Niedersachsen. Jahresbericht 2020 mit Datenreport 2017-2018. Verfügbar unter: <https://www.krebsregister-niedersachsen.de/dateien/jahresberichte/JB2020/JB2020%20EKN%20KKN%20KLast%20Gesamt.pdf> [Zugriff am: 08.06.2021].

Kommission Niedersachsen 2030 (2021): Niedersachsen 2030 – Potentiale und Perspektiven. Verfügbar unter: <https://www.niedersachsen.de/2030/arbeitsergebnisse/arbeitsergebnisse-195289.html> [Zugriff am: 03.06.21].

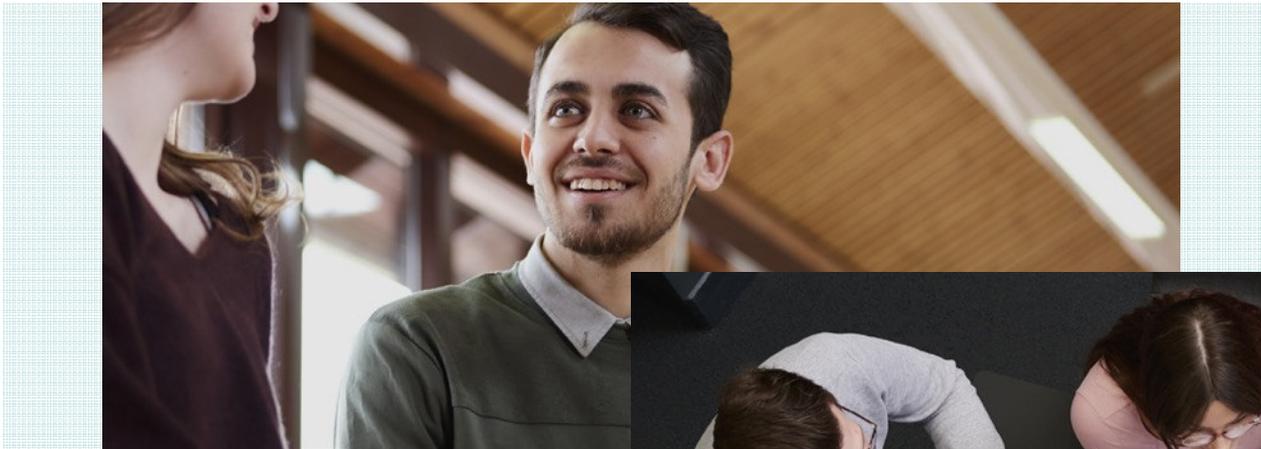
Landesamt für Statistik Niedersachsen (2020): Regionalmonitoring Niedersachsen. Verfügbar unter: <http://www.regionalmonitoring-statistik.niedersachsen.de/index.html> [Zugriff am: 11.05.2021].

6. Literaturverzeichnis

Robert Koch-Institut (2019): Krebs in Deutschland für 2015/2016. Verfügbar unter: https://www.krebsdaten.de/Krebs/DE/Content/Publikationen/Krebs_in_Deutschland/kid_2019/krebs_in_deutschland_2019.pdf?blob=publicationFile [Zugriff am: 08.06.2021].

Statista (2020): Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahren an der Gesamtbevölkerung in Deutschland von 1991 bis 2019. Verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/548267/umfrage/anteil-der-bevoelkerung-ab-65-jahren-und-aelter-in-deutschland/> [Zugriff am: 27.05.2021].

Statistisches Bundesamt (2019): Bevölkerungsentwicklung in den Bundesländern bis 2060. Ergebnisse der 14. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung-Variante 1 nach Ländern. Verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/inhalt.html> [Zugriff am: 26.05.2021].



Ganz nah dran.